



Die coolsten Newcomer

Nobelherbergen Von den Hunderten Hotels, die in den vergangenen zwölf Monaten weltweit eröffnet wurden, sagt die «Handelszeitung», welches die 60 besten sind.

CLAUS SCHWEITZER

Kit Kemp sagt: «Die Ankunft in einem Hotel sollte sich anfühlen, als hebe man auf einem fliegenden Teppich ab.» Und in den neun Häusern ihrer Gruppe, den Firmdale Hotels in London und New York, ist das der Fall. Auch das **Ham Yard Hotel**, in einem begrünten Hinterhof nahe Piccadilly Circus versteckt, entführt in eine sinnenhafte Phantasiewelt, die wenig mit dem Standarddesign globalisierter Nobelherbergen gemein hat. Der Mix aus erfrischend durchgedrehtem Brit-Chic, Avantgarde-Kunst und verspielter Innenarchitektur in ungewöhnlichen Mustern und Materialien gefällt ebenso wie die lebendige Atmosphäre in den weitläufigen öffentlichen Räumen, zu denen ein Dachgarten, ein Theater und eine Bowlingbahn gehören.

Das «Ham Yard Hotel» reiht sich unter die 30 besten urbanen Neueröffnungen weltweit. Bei der Auswahl dieser Hotels geht es vor allem um das besondere Etwas.

Die 30 besten urbanen Neueröffnungen

Besonderheiten gibt es in vier weiteren City-Neulingen an der Themse. Im Mayfair-Quartier ist **The Beaumont** «the new kid on the block». Es lässt hinter der weissen Art-déco-Fassade die goldenen 1920er-Jahre aufleben. Wer die britische Hauptstadt lieber aus der Vogelperspektive erlebt, entschwebt ins **Shangri-La Hotel at The Shard**, das im 34. bis 52. Stock von Renzo Piano's neuer Glaspypamide im Stadtteil South Bank untergebracht ist. Im Infinity Pool kann man sich schwindlig schwimmen, und in jedem der 202 Zimmer liegt ein Fernglas bereit. Fünfzehn Gehminuten weiter westlich, bei der Tate Modern und direkt am Wasser, hat sich das frühere Sea Containers House, das einst als eines von Englands hässlichsten Gebäuden nominiert war, zum coolen **Mondrian London** mit nautischen Gestaltungselementen gewandelt. Man fühlt sich wie auf einem Transatlantik-Liner – nur dass Design, Crew und Mitreisende viel hipper sind. Eher auf Edel-Bohemians setzt das **Chiltern Firehouse** im angesagten Marylebone-Viertel. Was der amerikanische Hotelunternehmer André Balazs aus der viktorianisch-gotischen Feuerwehrrstation gemacht hat, ist in seiner Art ebenso aufsehenerregend wie seine anderen Häuser «Chateau Marmont» in Los Angeles und «The Mercer» in New York.

Auch in Paris schaffen es fünf Newcomer in die Shortlist. Das **Peninsula Paris** ist die neue Glamour-Adresse für die Haute Culture im 16. Arrondissement, mit asiatischen Akzenten, aussichtsreicher Rooftop-Bar-Terrasse und mehr Hightech-Spielereien in den 200 Zimmern, als man für möglich hält. 580 Mitarbeiter geben sich alle Mühe, die mörderische Konkurrenz vor Ort mit einem Service der Luxus-absurd-Klasse zu überbieten. Wer sich einen Aufenthalt nicht

leisten kann oder will, wird auch als Restaurantgast im kantonesischen Gourmetlokal LiLi wie der Kaiser von China bedient. Mehr wie ein Club als wie ein Hotel mutet die **La Réserve Paris** im Jardin des Champs-Élysées an. Bloss ein diskreter Schriftzug über dem Eingang des herrschaftlichen Gebäudes weist auf die neuste Herausforderin unter den Pariser Nobelabsteigen hin – keine Fahnen, kein Tamtam. Besitzer Michel Reybier hat wie schon in der «La Réserve Genève» den Designer Jacques Garcia engagiert, diesmal mit dem Auftrag, ein Gefühl elitärer Intimität entstehen zu lassen. Hier gehen Leute hin, die nicht gesehen werden und ihre Ruhe haben wollen – und bei vierstelligen Zimmerpreisen nicht mit der Wimper zucken.

Ein grosses Echo in der internationalen Presse fand die Eröffnung des **Molitor Paris**. Das legendäre Art-déco-Freibad, das einst mit der Präsentation des ersten Bikinis Welt ruhm erlangte, und das umschliessende Gebäude von 1929 wurden unter den strengen Augen der Denkmalschützer beibehalten und renoviert. In den puristisch gestalteten Zimmern fehlt es jedoch am warmen Finish. Innenarchitektonisch über jeden Zweifel erhaben ist das elegante **Le Cinq Codet**. Auch das stilvoll verruchte Montmartre-Flair im **Maison Souquet** ist grossartig – die Gäste kommen, weil sie das ehemalige Bordell nicht langweilt.

Fast alle Hotelketten schicken neue Ableger rund um den Globus ins Rennen: Herausragend sind das **Park Hyatt New York**, das **Aman Tokyo**, das **Andaz Tokyo**, das **Rosewood Beijing**, das **Four Seasons Resort Dubai at Jumeirah Beach** und das **Ritz-Carlton Kyoto**. Und Waldorf Astoria, die Edelmarke von Hilton, hat mit dem **Waldorf Astoria Amsterdam** einen Volltreffer gelandet: In den sechs stilsicher umfunktionierten Patrizierhäusern an der Herengracht werden selbst nimmermüde Kritiker auf TripAdvisor sprachlos.

Mitten ins Herz junger Weltenbummler treffen das **Praktik Bakery** in Barcelona, das **Vault Karaköy** in Istanbul und das **25hours Hotel Bikini** in Berlin. Letzteres ist zugleich ein Beobachtungsposten für Tiere: Der Zoo liegt gleich vor dem Haus. Von der Dachterrasse blickt man über ganz Berlin.

In Stockholm mischt die Nobis-Gruppe alle paar Jahre die Szene auf – jüngst mit der Eröffnung des **Miss Clara** in einer ehemaligen Mädchenschule im Startup-Quartier zwischen Norrmalm und Östermalm. Im Jugendstilbau von 1910 harmonisieren originale Art-Nouveau-Elemente mit modernem skandinavischem Design.

In Strassburg fand ein staatliches Pferdegestüt eine neue Bestimmung: Vieles im **Les Haras** erinnert an diese Erbanlagen, ohne den Genius Loci zu übertreiben. Die Brasserie ist eines der spektakulärsten neuen Restaurants überhaupt – die beiden Stockwerke wurden mit einer geschwungenen Treppe verbunden, einer Art hölzerner Wirbel, in dem massive Bretter leicht wie fliegende Späne erscheinen.

Checkt man im **Portrait Firenze** ein, erhält man Zugang zum Besten, was Florenz zu bieten hat. Das gut vernetzte

Lifestyle-Team öffnet die Türen der Uffizien ausserhalb der regulären Öffnungszeiten und vermittelt jedem Gast die passenden lokalen Insider, egal ob es um Antiquitäten, Mode oder um eine Kellertour zu toskanischen Winzern geht. Selbst nach Barcelona und New York fährt niemand, um im Zimmer zu verweilen, weshalb die kultur- und designaffinen Senkrechtstarter **The Serras** beim Barri Gòtic oder **The William** beim Times Square ihren Gästen einzigartige Erfahrungen auch ausserhalb vermitteln.

Einen Schritt weiter gehen die sogenannten Neighborhood Hotels: Diese dienen urbanen Gästen nicht nur als Basislager und Sprungbrett für authentische Stadterlebnisse, sondern prägen die Entwicklung ihres jeweiligen Viertels massgeblich mit. Einen guten Riecher für aufstrebende Quartiere haben die Ace Hotels, zuletzt mit dem **Ace Downtown Los Angeles** im legendären United-Artists-Gebäude. Das opulente «Theatre» aus den 1920er-Jahren mit 1600 Sitzplätzen betreibt das Hotel nun als Eventlocation.

Als gestalterisches Konzept bleibt Vintage-Design im Trend – dies jedoch subtiler als früher und im Idealfall so gelungen wie im **The Norman** in Tel Aviv, im **G-Rough** in Rom, im **The Principal** in Madrid oder im **Hotel G** in San Francisco.

Die neuen Sterne am Ferienhotelhimmel

Das «Schloss Elmau», seit seiner Totalsanierung eines der besten Ferienhotels der Welt, setzte Deutschland nachhaltig auf die Stil-Landkarte. Nun sorgt Besitzer Dietmar Müller-Elmau für einen weiteren Paukenschlag: Am 21. März 2015 wird er in Sichtweite das **Schloss Elmau Retreat** eröffnen, das für all diejenigen die bessere Alternative zum Haupthaus ist, die innerhalb der weitläufigen Ländereien eine noch grosszügigere Rückzugsmöglichkeit mit zeitgemäss klösterlicher Anmutung suchen. Die 47 Suiten sind herrlich spektakulär und harmonisch. Material und Farben scheinen Stress geradezu zu absorbieren. Das «Schloss Elmau Retreat» macht einen entscheidenden Makel vieler anderer Ferienresorts an exotischeren Destinationen ersichtlich: Die «splendid isolation» exklusiver Hideaways kann rasch langweilig und zum goldenen Käfig werden. «In den Ferien suche ich Ruhe und Inspiration», sagt Dietmar Müller-Elmau.

Abgeschirmte, leblose Hotelwelten sind auch Jan Henric Buettner suspekt. Der Ex-Internetpionier hat an der Ostsee nahe Hamburg ein nahezu leer stehendes Dorf samt Schloss in das **Weissenhaus Grand Village** verwandelt und dabei auf die Zugänglichkeit der Anlage für jedermann geachtet. Ein Gesamtkunstwerk der Gastlichkeit ist es zwar noch nicht, doch ein aussergewöhnliches Resort mit Potenzial. Und Deutschland schliesst mit weiteren interessanten Häusern im Hotelwettbewerb auf. Für Erholungssuchende mit kleinem Budget empfiehlt sich die **Zweite Heimat** an der Nordsee – das neue Hotel flirtet mit der sandigen Weite vor der Tür und gefällt mit heiterem Ambiente im Hamptons-Stil. Oder südlich von München liegt der **Lanserhof Tegernsee**, der in diesem Zuschnitt in Europa trotz dem Gesundheits-hotel-Boom kaum Konkurrenz hat. Geboten wird Askese auf höchstem Niveau, basierend auf einem ausgetüftelten Mix aus Naturheilverfahren und Spitzenmedizin. Die puristische Architektur feiert den Raum, die Weite – und von den riesigen Zimmern überblickt man die Hügellandschaft.

Ein noch schöneres Panorama bietet die **Adler Mountain Lodge**. Wie schon im Schwesterhaus «Adler Thermae» in der Toskana konnte sich die Hotelierfamilie Sanoner erneut einen Logenplatz inmitten einer Unesco-Welterbe-Region sichern, diesmal auf der Seiser Alm in den Dolomiten. Das Haus setzt auf eine moderne Interpretation traditioneller Alpenarchitektur, mit heimischen Hölzern und unbehandelten Naturmaterialien in den 18 Suiten und 12 Chalets.

In der Schweizer Hotelszene hat sich in den vergangenen Monaten – nach einigen starken Jahren – wenig bewegt. Die einzigen heimischen Neuankömmlinge mit besonderem Flair sind etwa das **Chetzeron** in Crans-Montana und das **Hotel de Rougemont** im Saanenland.

«Everything is going to be alright», prangt als Leuchtschrift über der Fassade des **Durslade Farmhouse** im südeinglichen Somerset. Das exzentrische Gästehaus der neuen Kunstfiliale von Hauser & Wirth beinhaltet unter anderem eine faszinierende, auf die Region fokussierte Videoinstallation von Pipilotti Rist. Konventionelleres Country-Flair findet sich in der schottischen Nobelherberge **Cromlix** des Tennisstars Andy Murray.

In Südeuropa begeistern neu das **Praia Verde** an der Algarve, das **Sublime Comporta** eine Autostunde südlich von Lissabon und die **Domaine de Manville** zu Füssen von Les Baux-de-Provence. Letztere bringt Landsitzromantik, Peter-Mayle-Kulisse und lässige Moderne unter ein Dach. Auch der hauseigene Golfplatz und das Spa sind gute Argumente für einen Besuch. Wer noch nicht überzeugt ist: In der ganzen Anlage hört man Tag und Nacht nichts anderes als den Wind in den Bäumen – die nahen Touristenzentren im Land des Lavendels scheinen weit weg.

Mit mehr Bling-Bling ist im **Mandarin Oriental Bodrum** zu rechnen. Bereits im ersten Sommer ankerten in der Bucht die Megayachten des globalen Geldadels. Wer keine der 214 Privatresidenzen erworben hat, bucht eines der 109 Zimmer, sonnt sich an einem der beiden Sandstrände und wählt abends aus zehn Restaurants und Bars.

In tropischen Gefilden fallen das erneuerte **Nihiwatu** auf der indonesischen Insel Sumbia und das **Point Yamu by Como** in Phuket aus dem Rahmen, ebenso das Edelgästehaus **Belle Mont Farm St. Kitts** auf den Kleinen Antillen und das **Cape Weligama** an der Südspitze von Sri Lanka. Auf der indonesischen Insel Bintan wird nur alle zehn Jahre ein Hotel eröffnet, entsprechend entspannt ist es in den 21 kolonial gestalteten Gästevillen des neuen **The Sanchaya**. In Französisch-Polynesien kaschiert **The Brando** (vormals die Privatinsel von Marlon Brando) seinen diskreten Glamour mit tropischer Schlichtheit. Die Malediven machen weiterhin mit neuen Hotelinseln von sich reden, etwa mit dem ultramodernen **Amilla Fushi** im Baa Atoll oder dem familienfreundlichen **Maalifushi by Como** im Thaa Atoll.

An den entlegensten Plätzen florieren luxuriöse Zufluchten für zahlungskräftige Freizeitabenteurer, die Lust auf aussergewöhnliche Erfahrungen in spektakulärer Natur haben, dabei aber nicht auf Stil und Komfort verzichten wollen, wie die **Pikaia Lodge** auf den Galápagos-Inseln. Höchste Werte auf der Fernwehskala bieten auch das **Vira Vira Hacienda Hotel** im südchilenischen Lake District, das **Alila Jabal Akhdar** in den Bergen von Oman und das **Hoonib Skeleton Coast Camp** nahe der namibischen Westküste. Wer eher auf Entdeckungsreise zu sich selbst gehen möchte, kann sein Leben im **Vana Malsi Estate** zu Füssen des Himalaja in gesündere Bahnen lenken.

Stark im Aufwind ist Florida, das mit vier Neulingen auffällt, die mit innovativen Ideen und Details ihre Gäste überraschen, dabei aber zeitgemässes Wohlgefühl vermitteln: **The Marker Waterfront** in Key West sowie die drei nahe beieinanderliegenden Lifestyle-Hotels **The Miami Beach Edition**, **Metropolitan by Como** und **Thompson Miami Beach**.

IMPRESSUM

Redaktion und Verlag,
Axel Springer Schweiz,
Föhrli-Strasse 70,
8021 Zürich